

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Johann Michew,
Wien, I., Neues Rathaus.

25. Jahrgang. Wien, Dienstag, 6. Mai 1919. No 196.

Die kommunale Arbeitslosenunterstützung. Der am Donnerstag stattfindenden Gemeinderatsitzung wird ein Bericht, betreffend die Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung für Wien vorliegen. Hiernach erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, unbeschadet des bewilligten Gemeindevorschusses zur Arbeitslosenunterstützung für Familienerhalter vom 27. April d. J. an zu den Familienzulagen zur staatlichen Arbeitslosenunterstützung einen Zuschuss von 1 Krone pro Tag für jede Familienzulage, ferner allen männlichen Arbeitslosen über 18 Jahre, wenn sie nicht in Familienverbände leben, einen Zuschuss von täglich einer Krone zu gewähren. Diese Zuschüsse werden nur deutschösterreichischen, deutschen und ungarischen Staatsangehörigen gewährt und zwar nur dann, wenn sie vor dem 1. Februar 1919 in Wien gewohnt haben. Den Staatsangehörigen der tschechoslovakischen und polnischen Republik wird der Zuschuss nur dann gewährt, wenn sich ihre Regierungen ausdrücklich verpflichten, der Gemeinde Wien die auflaufenden Kosten rückzuerstatten. Da die Gemeinde die ihr durch die mütterliche Gewährung von Zuschüssen zur staatlichen Arbeitslosenunterstützung erwachsenden Kosten aus eigenem allein nicht tragen kann, stellt sie die Bedingung, dass ihr die Regierung zwei Drittel der durch die neuen Zuwendungen erwachsenden Kosten in Form von Pauschalbeträgen vergütet. Die Höhe dieser Pauschalvergütungen wäre monatlich durch eine Kommission festzusetzen, die aus Vertretern der Gemeinde und der Staatsverwaltung bestehen soll.

Lehrerernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Josefina Bieg, Hildegard Chladek, Marie Haubfleisch, Marie Heimbucher, Franziska Knies, Margarete Kovatsch, Katharina Muck und Johanna Nowak zu Volksschullehrerinnen 1. Klasse Florian Groll, Martin Krämer, Richard Lassnigg, Leopold Stieh und Friedrich Ziekl zu Volksschullehrern 1. Klasse; Johanna Seidl, Eleonore Föderl, Adelheid Kröner, Juliane Blohner, Henriette Bressani, Emma Kaltenbrunner, Marie Breitfellner, Josefina Köck und Emanuela Pire zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse; die Bezirksaushilfslehrer Franz Heintel und Max Lezak zu Volksschullehrern 2. Klasse.

Die städtische Saccharinfabrik. Bekanntlich haben zwischen der Gemeinde und dem Staatsamt für Finanzen Verhandlungen wegen Errichtung einer Saccharinfabrik stattgefunden, die aber zu keinem Ergebnisse führten. Dem Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung ein Antrag beschäftigen, der die Einleitung neuer Verhandlungen verlangt und der zugleich erwartet, dass den Vertretern der Gemeinde voller Aufschluss über den Stand der Angelegenheit gegeben wird. Auch eine bevorzugte Behandlung der Gemeinde gegenüber privaten Unternehmern wird in dem Antrage ausgesprochen.

Wiener Kommunalsparkasse Döbling. Der Gesamteinlagenstand Ende April betrug 21,583.963 Kronen, eingezahlt wurden von 828 Parteien 805.072 K, rückgezahlt an 1961 Parteien 2,170.907 Kronen. Der Stand der Einlagen betrug im Scheckverkehr 1,163.223 Kronen, an ausstehenden Hypothekendarlehen 10,415.133 K, an Darlehen auf Wertpapiere 54.451 K und an Wertpapieren (Nominale) 9,013.050 Kronen.